

## Veranstaltungsort:

Gedenk- und Dokumentationsstätte  
„Opfer politischer Gewaltherrschaft“  
Collegienstraße 10  
15230 Frankfurt



## Veranstalter:

**Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen  
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen  
Deutschen Demokratischen Republik  
Außenstelle Frankfurt (Oder)**

Fürstenwalder Poststraße 87  
15234 Frankfurt

Telefon: 0335 6068-0  
astfrankfurt@bstu.bund.de  
www.bstu.de

**Die Beauftragte des Landes Brandenburg  
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen  
Diktatur (LAKD)**

Hegelallee 3  
14467 Potsdam

Telefon: 0331 237292-0  
aufarbeitung@lakd.brandenburg.de  
www.aufarbeitung.brandenburg.de



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen  
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen  
Deutschen Demokratischen Republik

**Die Beauftragte des Landes Brandenburg  
zur Aufarbeitung der Folgen  
der kommunistischen Diktatur**

*Bildnachweis:*  
Titel: Wachturm und Mauer des ehemaligen Militärgefängnisses  
Schwedt, Foto: DDR-Militärgefängnis Schwedt e.V./S. Csevi  
*Gestaltung:*  
Pralle Sonne

*Führung und Lesung*

# Der Militärstrafvollzug Schwedt

Zeitzeugen brechen ihr Schweigen



So | **18.05.2014** | 11:00–17:00

Gedenk- und Dokumentationsstätte  
„Opfer politischer Gewaltherrschaft“

## Der Militärstrafvollzug Schwedt

### Zeitzeugen brechen ihr Schweigen



Fotos: DDR-Militärgefängnis  
Schwedt e. V./S. Csevi

15:00

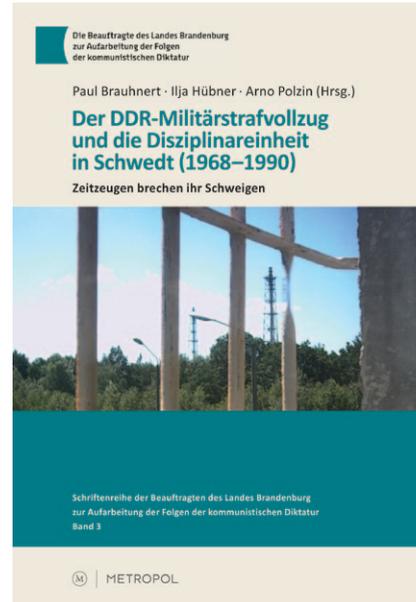
### Einführung

mit Arno Polzin, Herausgeber, BStU

15:15

### Lesung

mit Ilja Hübner, Herausgeber



Die Publikation ist erschienen  
in der Schriftenreihe  
der LAKD.  
Quelle: LAKD

SCHWEDT war für jeden Angehörigen der Nationalen Volksarmee ein Begriff, der für Furcht und Schrecken stand. Der Name der Stadt an der Oder wurde ab 1968 zum Synonym für das einzige Militärgefängnis der DDR. 1982 entstand daraus die berühmte Disziplinareinheit der NVA.

Der Zeitzeuge Ilja Hübner erzählt von seinen Erlebnissen in Schwedt und liest aus der LAKD-Publikation **Der DDR-Militärstrafvollzug und die Disziplinareinheit Schwedt (1968–1990)**. Darin berichten 16 Betroffene von den unmenschlichen Bedingungen und lassen uns teilhaben an ihren Erinnerungen.

11:00–17:00

### Besichtigung der Gedenkstätte

### Sonderausstellung

Kindheit hinter Stacheldraht  
(Bautzen-Komitee e. V.)